

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928**

3.10.1928 (No. 231)

# Karlsruher Zeitung

## Badischer Staatsanzeiger

Expedition:  
Karl-Friedrich-  
Straße Nr. 14  
Verleger:  
Nr. 955  
und 954  
Postfachkonto  
Karlsruhe  
Nr. 3515

Verantwortlich  
für den  
redaktionellen  
Teil  
und den  
Staatsanzeiger:  
Chefredakteur  
E. A. M. e. n. o.  
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3.25 RM. einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Kpf. — Samstags 15 Kpf. — Anzeigengebühr 14 Kpf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und vorzuziehen ist, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Antizipale Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klagerhebung, zwangsweiser Verbreitung, und Kontostromverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Druckbogen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsabschluss erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralfachlehrerregister für Baden, Badischer Zentralsender für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

### Die Besprechungen über Genf Auswärtiger Ausschuss des Reichstags

W.D. Berlin, 3. Okt. (Tel.) Während über Berlin der Zep-  
pelin freige, versammelte sich im Reichstag am 10 Uhr der  
Auswärtige Ausschuss unter dem Vorsitz des sozialdemokrati-  
schen Abg. Saebeemann. Mit dem Reichskanzler Müller und  
Staatssekretär Schubert, den deutschen Vertretern bei den  
Genfer Verhandlungen, waren auch Reichsinnenminister Seve-  
ring, Reichsfinanzminister Dr. Giffert, Reichsverkehrsmini-  
ster von Guérard und Reichsminister Curtius erschienen. Zahl-  
reiche Wirtschaftsexperten des Reichsrates, unter ihnen der  
bayerische Gesandte von Preger, sowie der badische Staats-  
präsident Dr. Klemme, der württembergische Innenminister Holz  
und der thüringische Minister Leuthäuser nahmen an der  
Sitzung teil. Ferner sah man den Reichstagspräsidenten Loh  
und den Vizepräsidenten a. D. Grafen Bernstorff.

Reichskanzler Müller ergriff sofort das Wort, um über  
die Genfer Verhandlungen wegen der Klärung der Rheinlande  
Bericht zu erstatten. Im Anschluß an den Bericht des Reichs-  
kanzlers gab Staatssekretär von Schubert Auskunft über eine  
Reihe von Einzelfragen.

Reichskanzler Müller gab u. a. davon Kenntnis, daß nach  
den neuesten Nachrichten der Ärzte der Reichsminister des  
Auswärtigen, Dr. Stresemann, wahrscheinlich schon Ende die-  
ses Monats so weit wiederhergestellt sein werde, um seine  
Amtsgeschäfte in vollem Umfang aufnehmen zu können. Am Schluß  
seiner Ausführungen stellte der Reichskanzler fest, daß die  
Genfer Verhandlungen einen Fortschritt gebracht hätten.

### Die Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder

Am Dienstagvormittag fand, wie gemeint, unter dem Vor-  
sitz des Reichskanzlers und in Anwesenheit aller in Berlin  
weilenden Minister des Reichskabinetts die Konferenz der  
Ministerpräsidenten der Länder über den Verlauf und das  
Ergebnis der Genfer Verhandlungen statt. An den eingeben-  
den Bericht des Reichskanzlers, welcher durch Ausführungen  
des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes von Schubert  
über einige Spezialfragen ergänzt wurde, schloß sich eine Aus-  
sprache. Sie ergab völlige Übereinstimmung in der Auffassung  
über die Haltung der deutschen Delegation in Genf, die ein-  
mütige Billigung fand.

### Unterredung Briands mit Guillaumat

W.D. Paris, 3. Okt. (Tel.) In einer Unterredung mit  
dem Minister des Innern, Briand, hat der Oberkomman-  
dierende der rheinischen Besatzungsarmee, General Guil-  
laumat, dem „Matin“ zufolge den notwendigen Aufschluß ge-  
geben im Hinblick auf die mit Deutschland zu führenden Ver-  
handlungen wegen der Räumung der besetzten Zonen.  
„Ceux“ möchte keine sensationellen Schlussfolgerungen aus  
dieser Unterredung ziehen, da die Verhandlungen über die  
Rheinlandsräumung noch nicht auf das praktische Gebiet  
übergegangen seien, das Blatt glaubt aber, daß die Räumung  
der zweiten Zone Ende des Jahres erfolgen dürfte.

„Excelsior“ sieht die Unterredung, die auf die Erklärungen  
des französischen Ministerpräsidenten in Chambery folgte,  
als bezeichnend an für die formellen Absichten der französi-  
schen Regierung, das Problem der vorzeitigen Rheinlands-  
räumung von der technischen und der politischen Seite aus  
zu studieren, bevor eine Verzögerung in den in Genf  
vorgesehenen Verhandlungen eintrete. Die Frage bleibt, ob  
Deutschland die Rheinlandsfrage vom juristischen Standpunkt  
aus verhandeln werde, d. h. unter Berufung auf Art. 431  
des Versailler Vertrages, um die Räumung der besetzten Ge-  
biete als ein Recht zu fordern, das keine Gegenleistung be-  
dinge, oder vom politischen Standpunkt aus, indem es sich  
damit einverstanden erkläre, daraus einen Verhandlungs-  
gegenstand zu machen in Form finanzieller Abkommen und  
der Organisation eines Feststellungs- und Vergleichs-  
komitees für die Prüfung sämtlicher in der entmilitarisierten  
Rheinlandszone sich ergebenden Streitigkeiten. Auf jeden Fall  
würde die französische Regierung nicht von dem Plan, von  
Poincaré in Chambery zum Ausdruck gebrachten Standpunkt  
abgehen können, der Deutschland, wenn die öffentliche Mei-  
nung in Deutschland so vernünftig sei, ihn zu begreifen,  
wirklich günstige Aussichten für die demnächstige Räumung  
bringe.

Der Preussische Landtag, der Dienstag nachmittag seine  
erste Sitzung nach den Sommerferien abhielt, führte haupt-  
sächlich die erste Lesung des Kommunalwahlgesetzes durch  
und übernahm die Vorlage zur Vorbereitung dem Gemein-  
denschaftsamt. Aus der Debatte ergab sich, daß es sehr fraglich  
ist, ob sich eine Mehrheit für den Wunsch der Staatsregie-  
rung findet, am 2. Dezember zum erstenmal alle Kom-  
munalwahlen, zusammengelegt auf einen „Großwahltag“,  
durchzuführen. Das Zentrum hat schon jetzt die gesamte Vor-  
lage abgelehnt. Eine Gruppe unter Führung der Deutsch-  
nationalen wünscht Verschiebung der Wahlen auf das nächste  
Jahr, und nur Sozialdemokraten, Wirtschaftspartei und Kom-  
munisten, die Mandatgewinner des 20. Mai, haben sich für  
das Gesetz erklärt. Innenminister Orzeszinski betonte, daß auf  
jeden Fall die Landgemein- und Stadtverordnetenwahlen  
am 2. Dezember stattfinden müßten.

Der Reichsausschuss für die Strafrechtsreform wird am  
9. Oktober seine Arbeiten wieder aufnehmen. Reichsjustiz-  
minister Dr. Koch-Weser, hat die Führer der Koalitionspar-  
teien für heute, Mittwoch, nachmittag zu einer Besprechung  
eingeladen, in der Fragen der Strafrechtsreform zur Verhand-  
lung stehen.

### Letzte Nachrichten

#### Glückwünsche zum Geburtstag des Reichs- präsidenten

W.D. Berlin, 3. Okt. (Tel.) Dem Reichspräsidenten gingen  
aus Anlaß seines 81. Geburtstages, den er in der Stille auf  
dem Lande verbracht hat, mehrere tausend Glückwunschschei-  
ben und -telegramme sowie viele Blumenkränze zu. Namens  
der Reichsregierung hat der Reichskanzler, namens des  
Reichstages und seines Präsidiums der Reichstagspräsident  
und namens der Beherrschter der Reichswehrminister telegra-  
phische Glückwünsche überandt. Die Mitglieder des diplo-  
matischen Korps, die Vertreter der Länder im Reichsrat haben  
sich ebenso wie eine große Anzahl führender deutscher Per-  
sönlichkeiten in die Besuchsliste im Hause des Reichspräsi-  
denten eingetragen.

#### Das englisch-französische Flottenkompromiß

W.D. Paris, 3. Okt. (Tel.) Das bestätigt, daß der  
gelehrte Minister sich auch mit der Frage des französisch-  
englischen Flottenkompromisses beschäftigt habe. Die englische  
Regierung, die vorgestern über die gleiche Frage verhandelt  
habe, scheine gegen die Veröffentlichung zu sein, so lange die  
japanische und die italienische Regierung, die bisher nur eine  
provisorische Antwort geandt hätten, nicht ihren endgültigen  
Standpunkt bekannt gegeben hätten. In vollem Einvernehmen  
mit seinen Kabinettskollegen werde Briand in London  
darauf bestehen, diese Veröffentlichung zu beschleunigen, die  
für notwendig erachtet werde, um jedes Mißverständnis mit  
Washington zu beseitigen. Der französische Botschafter in  
London sei gestern beauftragt worden, im Foreign Office eine  
neue Demarche in diesem Sinne zu unternehmen.

#### Die Petroleum-Verhandlungen mit Rußland gescheitert?

W.D. London, 3. Okt. (Tel.) Der diplomatische Korre-  
spondent des „Daily Telegraph“ erklärt, er könne mitteilen,  
daß die wichtigen Verhandlungen, die seit einiger Zeit zwi-  
schen der Shell-Gruppe, der Anglo-Persian-Oil-Co., der Anglo-  
American-Oil-Co. und den ihnen angeschlossenen Gesellschaften  
auf der einen Seite und den Vertretern der Sowjetregie-  
rung und der Sowjetpetroleuminteressenten auf der anderen  
Seite geführt wurden, zusammengebrochen seien, zum min-  
desten für den Augenblick. Zweck der Verhandlungen war,  
ein Abkommen zu erreichen, das den Ankauf, die Verteilung  
und den Verkauf russischen Petroleums in Großbritannien  
auf einer für beide Teile befriedigenden Grundlage regeln  
sollte. Die Schritte, an der die Verhandlungen scheiterten, war  
die Forderung der Londoner Kombination nach einer Ent-  
schädigung der britischen Eigentümer der von der Sowjet-  
regierung enteigneten Petroleumunternehmen. Die Ent-  
schädigung sollte die Form eines prozentigen Diskonts er-  
halten.

#### Volkspartei und Stahlhelm

Die „Nationalliberale Korrespondenz“, der parteiamtliche  
Presseorgan der Deutschen Volkspartei, meldet, daß der Vor-  
stand der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei sich in  
Anwesenheit von Mitgliedern der Fraktion, die auch dem  
Stahlhelm angehören, eingehend mit den letzten Vorgängen  
im Stahlhelm beschäftigt habe. Die Anwesenden sind ein-  
stimmig zu folgender Auffassung gelangt:

Die Deutsche Volkspartei hat seither die überparteilichen  
Bestrebungen des Stahlhelms mit Sympathie befolgt und es  
begehrt, daß auch ihre Mitglieder sich an diesen Bestrebungen  
beteiligen. Mit den neuerlichen Vorgängen hat sich der Stahl-  
helm insofern auf das Gebiet einer von seiner früheren Ziel-  
setzung abweichenden politischen Betätigung begeben. Mit  
Rücksicht auf die sich hieraus mit Notwendigkeit ergebenden  
Konflikte zwischen Partei- und Stahlhelmgelöhrten hält  
es der Vorstand für politisch nicht mehr möglich, daß Mit-  
glieder der Fraktion weiterhin dem Stahlhelm angehören.

Dazu erklärt die Reichspressestelle des Stahlhelm u. a., daß  
diese Entwicklung vorzuziehen sei. Nachdem sich  
der Stahlhelm vor zwei Jahren als politische Bewegung er-  
klärt habe, welche politische Ziele mit politischen Mitteln er-  
strebt, mußte er notwendig in Grenzstreitigkeiten geraten mit  
den älteren politischen Gebilden, die ihren Monopolanspruch  
nicht aufgeben wollten. Die Parteien würden sich daran ge-  
wöhnen müssen, die im Stahlhelm verkörperte politische Be-  
wegung als gleichberechtigt anzuerkennen.

Sozialdemokratische Partei und Wehrproblem. Am Dien-  
stagvormittag trat in den Räumen des sozialdemokratischen  
Parteiverbandes in Berlin die Kommission zusammen, die  
die Stellung der sozialdemokratischen Partei zum Wehrpro-  
blem programmatisch fixieren soll. Die Kommission wählte  
Dittman zu ihrem Vorsitzenden und Dr. Wierensdorf zu ihrem  
Sekretär. Es trat darauf in eine allgemeine Aussprache  
ein, die bis in die späten Nachmittagsstunden dauerte. Es  
wurde beschlossen, einige Gutachten anzufragen und nach  
ihrer Erhaltung im November die Beratungen fortzusetzen.

Zentrum und kommunistisches Volksbegehren. Offiziell wird  
in der „Germania“ mitgeteilt: Die Zentrumspartei fordert  
ihre Mitglieder auf, sich an diesem Volksbegehren nicht zu be-  
teiligen. Sie erblickt in diesem Volksbegehren lediglich ein  
Mittel kommunistischer Parteipropaganda, das nicht geeignet ist,  
eine sachliche Klärung der mit dem Panzerkreuzerbau auf-  
gerollten Fragen herbeizuführen.

### Genfer Reparationsregelung und Deutschlands Dawes- leistungen

In den Genfer Besprechungen zwischen Deutschland  
und Frankreich, Belgien, Großbritannien, Italien und  
Japan ist, wie erinnerlich, beschlossen worden, das Re-  
parationsproblem vollständig und endgültig zu regeln.  
Ein Ausschuss von Finanzfachverständigen der sechs  
Mächte wird zur Regelung der Frage eingesetzt und soll  
baldigt zusammentreten. Mit diesem grundsätzlichen  
Beschluss ist das Reparationsproblem in ein neues Sta-  
dium getreten, und man muß der Hoffnung Ausdruck  
geben, daß es dem Ausschuss gelingt, die Verpflichtungen  
Deutschlands dem wahren Stand unserer Leistungsfähig-  
keit anzupassen. Der Beschluss fällt zeitlich ungefähr mit  
dem Beginn des „Normal-Dawesjahres“ zusammen und  
ist deshalb von besonderer Bedeutung. Staat und Wirt-  
schaft stehen heute in Deutschland vor einer fast unlös-  
bar erscheinenden Aufgabe. Denn ab 1. September muß  
Deutschland die „Normalleistung“ von 2,5 Milliarden  
Goldmark aufbringen.

Nicht ohne Bedeutung für die zukünftige Leistungs-  
fähigkeit Deutschlands ist die Frage, was es in den ab-  
gelaufenen 4 Dawesjahren bereits geleistet hat. Eine  
rechnungsmäßig einwandfreie Antwort geben die Jah-  
resberichte des Reparationsagenten, insbesondere der  
letzte vorläufige Jahresabschluss. Hieraus ergibt sich,  
daß Deutschland vom 1. September 1924 bis 31. August  
1928, also in einem Zeitraum von vier Jahren, insge-  
samt 5,48 Milliarden Goldmark oder rund 5 1/2 Mil-  
liarden Goldmark an die Reparationsgläubiger abgeführt  
hat. Auf die einzelnen Jahre verteilt ergibt sich folgen-  
des Bild: 1924/25 wurden 1003,8, 1925/26: 1223,0,  
1926/27: 1502,8 und 1927/28: 1747,5 Milliarden Gold-  
mark aufgebracht.

Es ist interessant, festzustellen, aus welchen Quellen  
die Einnahmen des Reparationsagenten stammen. Diese  
Quellen sind die Reichsbahn, der Reichshaushalt, die Be-  
förderungssteuer und der Zinsdienst der Industrieobli-  
gationen. Von diesen Einnahmequellen brachte die Reichs-  
bahn in den vier Jahren 2 Milliarden Goldmark, der  
Reichshaushalt 1,16 Milliarden und die Beförderungs-  
steuer 0,83 Milliarden Goldmark. Der Rest entfällt mit  
800 Millionen auf die Dawesanleihe und mit 675 Mil-  
lionen auf den Zinsdienst der Industrieobligationen.

Den Einnahmen des Reparationsagenten stehen die  
Ausgaben gegenüber. Diese betragen im Jahre 1924/25  
1 Milliarde Goldmark, stiegen im Jahre 1927/28 auf 1,74  
Milliarden Goldmark und erreichten insgesamt seit dem  
1. September 1924 rund 5,2 Milliarden Goldmark. Die  
Ausgaben verteilen sich auf acht verschiedene Posten. Der  
Löwenanteil mit 42 v. H. fällt auf die Sachleistungen.  
Dann folgen mit 18 v. H. die Leistungen aus der Re-  
covery Act, das ist die 26prozentige Abgabe vom Werte  
der nach England oder Frankreich ausgeführten deutschen  
Waren, schließlich die Barüberweisungen mit 9,5 Mil-  
lionen Goldmark, die Besatzungskosten mit der erheb-  
lichen Summe von 412,6 und der Anleiheendienst mit 356,5  
Millionen Goldmark.

Der Unterschied zwischen Einnahmen und Ausgaben  
ergibt einen Betrag von 244,4 Millionen Goldmark. Da-  
von sind 189,5 Millionen Goldmark Kassenbestand. Bei  
der Anschüttung der Reparationsbeträge hat Frankreich  
den Hauptanteil, nämlich insgesamt in vier Jahren fast  
2 1/2 Milliarden Goldmark erhalten. England bekam 1086  
Millionen Goldmark. Die anderen Staaten erhielten be-  
deutend weniger, so Belgien 387, Italien 350, Südblawien  
175 und die Vereinigten Staaten von Amerika nahezu  
200 Millionen Goldmark.

Die deutschen Leistungen in diesen vier Dawesjahren  
waren also gewaltig. Ihre Aufbringung wurde wesent-  
lich erleichtert durch die internationale Anleihe von 800  
Millionen Goldmark, die Deutschland im ersten Repara-  
tionsjahr erhielt. Die deutschen Leistungen wären nach  
sachverständiger Ansicht wahrscheinlich unmöglich gewesen,  
wenn die deutsche Wirtschaft in dieser Zeit nicht lang-  
fristige Auslandsanleihen in erheblichen Beträgen, näm-  
lich für insgesamt etwa 5 1/2 bis 6 Milliarden Goldmark  
hereinbekommen hätte. Nicht ganz mit Unrecht hat man  
von einer Stundung der deutschen Zahlungen durch das  
Ausland gesprochen. Die geschwächte deutsche Wirtschaft  
soll von nun ab 2,5 Milliarden Goldmark jährlich auf-

bringen. Das bedeutet monatlich rund 208 Millionen Reichsmark oder 78 Reichsmark jährlich auf den Kopf jedes Erwerbstätigen. Am Wert wichtiger deutscher Produktionszweige gemessen, entspricht die Summe von 2,5 Milliarden Goldmark dem durchschnittlichen Produktionswert des deutschen Stein- und Braunkohlenbergbaus, sie beträgt mehr als das Doppelte des Wertes der deutschen Roggenernte (1-1/2 Milliarden Goldmark).

Schon diese Zahlen lassen erkennen, mit welchen Schwierigkeiten die erschöpfte deutsche Wirtschaft bei der Aufbringung der „Normalleistung“ zu kämpfen haben wird, falls es der angestrebten, in Genuß grundförmlich beschlossener Neuordnung der deutschen Reparationsverpflichtungen nicht inzwischen gelingen sollte, erträgliche, dem nahen Grad unserer Leistungsfähigkeit angepasste Bedingungen zu schaffen.

### Volkspartei und Preußenregierung

Der volksparteiliche Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius hat laut „Vorwärts“ einen persönlichen Schritt bei dem preußischen Ministerpräsidenten Otto Braun unternommen, um diesen zu bewegen, die Umbildung der preußischen Regierung im Sinne der Großen Koalition herbeizuführen. Ministerpräsident Braun hat darauf geantwortet, daß er nicht in der Lage sei, sozusagen von Amtes wegen diese Umbildung herbeizuführen. Er müsse vielmehr die Initiative in dieser Richtung den Parteien überlassen, besonders der Volkspartei, die von sich aus die notwendigen Verhandlungen mit den bisherigen preußischen Koalitionsparteien anstreben müsse. Braun hat aber auch keinen Zweifel darüber gelassen, daß er nach wie vor für die von ihm geführte Politik in Preußen eine möglichst große parlamentarische Mehrheit für wünschenswert halte.

### 9. Vertretertag des Hilfsbundes für Elsaß-Lothringen im Reich

In der Tagung des Hilfsbundes für die Elsaß-Lothringer im Reich in Frankfurt a. M. kam in der ausgedehnten Debatte eine weitgehende Zustimmung der geschädigten Kreise über das Entschädigungsgesetz und die Praxis des Entschädigungsamtes zum Ausdruck. Der Vorstand verlangte, daß die Entschädigung in kürzester Zeit beendet werde. Zu klären sei auch der Komplex der Fragen der Ausgleichsschuldner und der Ausgleichsgläubiger. Die bisher vorgelegene Entschädigung bleibe weit hinter der Summe zurück, die dem Reich aus dem Erlös der Liquidationen der Verdrängten zuflicke.

Einmütig wurde eine Entschädigung angenommen, die feststellt, daß die Gesamtleistungen des Reiches für Liquidationen und Gewaltschäden während der verfloßenen neun Jahre einschließlich der Entschädigung durch das Schlußgesetz nur ein Fünftel des von der Reichsregierung anerkannten Schadens betrage. Das Schlußgesetz habe von der Regierung nur dadurch erzwungen werden können, daß sie es abgelehnt habe, das Entschädigungsgesetz auf das Notprogramm des alten Reichstages zu setzen, wenn die Mehrheit des Reichstages der Regierungsvorlage nicht zustimme. Nur ein Gesetz, welches den maßvollen Forderungen der Arbeitsgemeinschaft entspreche, könne von den Vertriebenen als Schlußgesetz anerkannt werden.

**Die Biersteuer kommt.** Nach einer Berliner Meldung der „Bayerischen Staatszeitung“ hat die Entscheidung über die Deduktion des Reichshaushaltes und damit über die neuen Steuerprojekte in der Samstagbesprechung im Reichsfinanzministerium noch nicht stattgefunden. Hinsichtlich der neuen Bierbesteuerung verläutet jedoch, daß die kürzlich durch die Presse gegangenen allgemeinen Angaben den Tatsachen entsprechen. Die Erhöhung der Biersteuer kommt! Ebenso machen die Pläne des Reichsarbeitsministers zur Verwirklichung der Sozialverwaltung Fortschritte. Bayern werde auch weiterhin seinen Standpunkt der Ablehnung der Biersteuererhöhung mit Energie verteidigen.

**Der Streit auf den deutschen Werften macht sich in Hamburg in steigendem Maße auch für die kleineren Reparaturbetriebe bemerkbar.** Die verfügbaren Arbeitskräfte, Vorarbeiter, Dodgeizer, Lehrlinge und Arbeiter über 60 Jahre, die an der Teilnahme am Streit entbunden wurden, können den Anforderungen nicht mehr überall gerecht werden. Schon sind Fälle zu verzeichnen, daß die Fahrzeuge, die in Hamburg in Reparatur gehen sollten, umgeleitet wurden, um ihre Arbeiten im Auslande ausführen zu lassen.

**Der sozialdemokratische Aufmarsch in Wien-Neustadt zu verlassen.** Wie aus Wien verläutet, haben die Besprechungen innerhalb der niederösterreichischen Landesregierung zur Aufhebung des Verbots des sozialdemokratischen Aufmarsches in Wien-Neustadt geführt. Die Verhandlungen wegen Festsetzung einer Abgrenzungslinie für die beiden Aufmärsche dauern fort. In der Übereinstimmung mit dem Willen der Beratenden beider Kundgebungen ist man in leitenden Kreisen der politischen Parteien und in der Regierung voller Zuversicht, daß die Kundgebungen ohne Zwischenfall verlaufen werden.

### Kurze Nachrichten

**Der Ausschuss für Verfassungs- und Verwaltungsreform** wird vom 22. bis 24. d. M. tagen und die Konferenz der Landesjustizminister am 26. und 27. d. M.

**Die Handwerkerrevue.** Die vom Reichswirtschaftsministerium vorgelegte Handwerkerrevue ist laut „Köln. Ztg.“ an den vorläufigen Reichswirtschaftsrat gelangt und wird voraussichtlich in den ersten Oktobertagen von den vereinigten Ausschüssen des Reichswirtschaftsrates in Bearbeitung genommen werden.

**Der preußische Landtagspräsident Bartels,** der erst im Frühjahr eine schwere Krankheit überstanden hat, ist laut „D. Z.“ aufs neue an einer schweren mit Fieber verbundenen Grippe erkrankt.

**Strafverfahren gegen Thälmann.** Nach einer Meldung des „D. Z.“ aus Hamburg hat die Staatsanwaltschaft Hamburg wegen der zu ihrer Kenntnis gelangten Unterschlagungen und Betrügereien in der kommunistischen Partei das Strafverfahren gegen Thälmann und drei Genossen eingeleitet.

**Lord Alenby in New York.** Lord Alenby, der während des Krieges die britischen Truppen in Palästina befehligte, ist in New York eingetroffen. Er wurde bei seiner Landung mit 17 Salutgeschüssen begrüßt.

**Ein Scheffelentwurf in Bayern.** Der Verkehrsverein in Neit im Winkel (Oberbayern) beschloß, dem Dichter Viktor von Scheffel ein Denkmal zu errichten, das auf dem schönsten Stein, dem Hausbergsteig zu stehen kommt. Scheffel war 1860 in Neit im Winkel und hat hier das Gedicht „Neit im Winkel“ verfaßt.

## Die grosse Deutschlandfahrt des „Graf Zeppelin“

Den Rhein hinab nach Holland und England, Nordseeufer und Küste nach Deutschland

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ flog am Dienstag mittag von Frankfurt a. M. nach Wiesbaden und Koblenz. Dann folgte es haarsträubend dem Lauf des Rheins bis Köln, das um 15.15 Uhr erreicht wurde. 15.50 war das Luftschiff in Düsseldorf, 16.05 Uhr in Essen. Nach 18 Uhr wurde die holländische Grenze passiert. Amweegen wurde um 5.50, Rotterdam um 7 Uhr deutscher Zeit überflogen.

Später flog das Luftschiff über die Nordsee nach der englischen Küste. Es passierte 21.05 (engl. Zeit) Lowestoft und überflog die Stadt in geringer Höhe mit mächtigen Buglichtern. Das riesige Luftschiff, das von vorn bis hinten erleuchtet war, bot — englischen Meldungen zufolge — einen fesselnden Anblick. Das Motorgeräusch war in der ganzen Stadt vernehmbar. Sondere beobachteten den Flug des Luftschiffes, das mit der größten Geschwindigkeit flog. Dann kreuzte das Luftschiff über der Nordsee, um den jüngeren Teil der Besatzung mit dem See- und Schiffsbetrieb während der Nacht bekannt zu machen.

In den ersten Morgenstunden des heutigen Mittwochs wurde die Rückfahrt nach Deutschland angetreten. 2.25 Uhr wurde Flens (Ostfriesland), 2.55 Bremen überflogen. Bei der mondlosen Nacht war das Luftschiff, das nur durch das Geräusch seiner Rotoren bemerkt worden war, außerordentlich gut zu sehen, schon durch seine hell erleuchteten Röhren. Zwischen Bremen und Hamburg bog das Luftschiff nach Nordosten ab und hat Schleswig-Holstein angefliegen. Um 4.45 Uhr befand es sich über Schleswig. Nachdem das Luftschiff zwischen 5 und 6 Uhr Flensburg und später Kiel überflogen hatte, trat es um 6.45 Uhr früh über Hamburg ein. Ein Flugzeug gab ihm auf dem Fluge über die Stadt in der sich trotz der frühen Stunde auf Dächern und Straßen schon ein zahlreiches Publikum angeammelt hatte, das Geleite.

### Besuch Berlins

Dann wurde die Fahrt nach Berlin angetreten, um 8 Uhr Wittenberge und um 8.50 Uhr Staaken erreicht. Das Luftschiff ist um 9.02 über Berlin eingetroffen. Eine Verlehrsfliegerstaffel von fünf Flugzeugen sowie zahlreiche andere Flugzeuge waren dem Luftschiff entgegengeflogen und begleiteten es auf seinem Rundflug über Berlin. Über dem Reichspräsidentenpalast angelangt, warf das Luftschiff einen an einem Fallschirm befestigten Strauß roter Rosen ab, der sich aber an dem Dache eines Häuserblocks verfangen. In niedriger Höhe zog das Luftschiff seine Schleifen über der Stadt, von der Menge begeistert begrüßt. Sämtliche Rathhäuser und Dienstgebäude der Stadt Berlin haben geflaggt.

Während der „Graf Zeppelin“ über Berlin dahinflog, gelang es Alfred Braun von der Funktionäre in direkte Verbindung mit dem Luftschiff zu kommen. Nachdem ein Gruß der Reichshauptstadt durch Oberbürgermeister Wöhl über das Funkhaus auf funktentelegraphischem Wege übermittelt war, hörte man die klare Stimme Dr. Cdeners, der den Berlinern für den freundlichen Willkommensgruß dankte und sich entschuldigte, daß er gefleht wegen der Wetterlage Berlin nicht angesteuert habe. „Ich hoffe jedoch, daß wir Ihnen ein so schöneres Bild geboten haben, indem wir Ihnen den „Graf Zeppelin“ in schönster Beleuchtung zeigen konnten. Wir haben einige Abflüge über der Nordsee veranstaltet und waren vor genau 12 Stunden über der Stadt Harwich. Wir fahren jetzt nach Friedrichshafen zurück, wo wir vor Eintritt der Dunkelheit ankommen werden.“

**W.D. Berlin, 3. Okt.** Beim Eintreffen des „LZ 127“ in Berlin richtete Reichsverkehrsminister v. Güntard folgenden Begrüßungsanspruch an Dr. Cdeners: „Die Reichsregierung begrüßt das Luftschiff über der Reichshauptstadt. Sie ist mit ganz Deutschland stolz auf das neueste große Werk deutscher Wissenschaft, deutscher Technik, deutscher Tatkraft. Dem verdienten Führer, Dr. Cdeners, und der gesamten Besatzung wünscht die Reichsregierung glückhafte Fahrt zu Ehren des deutschen Namens.“

### Die Rückfahrt

**W.D. Leipzig, 3. Okt. (Tel.)** Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist um 10.20 Uhr über der Stadt erschienen.

**W.D. Dresden, 3. Okt.** Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog um 11.15 Uhr Weichen und traf um 11.30 Uhr über Dresden ein, wo es einige Schleifenfahrten ausführte.

**W.D. Friedrichshafen, 3. Okt.** Es ist damit zu rechnen, daß der „Graf Zeppelin“ heute nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr in Friedrichshafen landen wird. Auch heute liegen nur wenige Nachrichten vom Schiff vor. Inzwischen scheint hervorzugehen, daß das Luftschiff sich bei der herrlichen Nachtfahrt wiederum aufs neue glänzend bewährt hat. Offenbar hat Dr. Cdeners absichtlich erst längere Zeit an den Küsten entlang gekreuzt, um damit der Besatzung Gelegenheit zu geben, sich mit den See- und Küstenzeichen für die Amerikafahrt vertraut zu machen.

### Verschiedenes

#### De la Cierva kommt nach Berlin.

Der spanische Flieger Juan de la Cierva, der vor einigen Wochen mit seinem Windmühlensflugzeug den epochenmachenden Flug London—Paris über den Kanal ausführte, wird an der Eröffnung der Fla in Berlin teilnehmen. De la Cierva wird mit seinem Windmühlensflugzeug am 5. d. M. über Brüssel und Köln eintreffen und in Kassel sowie auf dem Flugplatz in Leipzig und Halle Zwischenlandungen vornehmen. Am 7. Oktober, dem Tage der Eröffnung der Fla, wird voraussichtlich die Landung im Berlin-Tempelhofer Flughafen erfolgen.

#### Ein Reisender im Eisenbahnzug überfallen

**W.D. Halle, 3. Okt. (Tel.)** Heute früh gegen 6.20 Uhr wurde in dem beschleunigten Personenzug 479 der Reisende Demetrio Serra aus Leipzig im Wagen 2. Klasse auf der Strecke Bitterfeld—Leipzig kurz hinter der Station Jüchortau überfallen, anscheinend schwer verletzt und beraubt. Serra gelang es, die Rotbremse zu ziehen. Der Täter, namens Rosmella, sprang aus dem fahrenden Zug. Er wurde schwerverletzt aufgefunden und der Kriminalpolizei Leipzig übergeben.

#### Eigenartiger Flugzeugunfall

**W.D. Warschau, 3. Okt. (Tel.)** Zu einem eigenartigen Unfall kam es vorgefunden in Graubenz. Ein polnischer Militärflieger kreuzte auf einem Jagdausflug über der Stadt, wobei er auch Nüdenflüge ausführte. Hierbei brach der Benzinbehälter heraus und stürzte auf den Hof einer Pappfabrik, wo er beim Aufprall explodierte. Infolge der Explosion stürzte eine Wand des Fabrikgebäudes ein. Hierbei entstand ein Brand, der bedeutenden Schaden anrichtete. Zwei Arbeiter, die sich gerade im Hofe befanden, erlitten schwere Ver-

## Badischer Teil

### Die Leibesübungen an den bad. Hochschulen

Wie aus den Verzeichnissen der Vorlesungen für das Wintersemester hervorgeht, erfreuen sich die Leibesübungen an den drei badischen Hochschulen besonderer Pflege. An der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg werden folgende Leibesübungen veranstaltet: Turnen, Gymnastik, Geländelauf, Bogenschießen, Schwimmsport, Jiu-Jitsu, Fußball, Handball, Hockey, Kleinfußball, Schießen, Schwimmen, Ausbildung im Rettungsschwimmen, Trockenübungen, Skiturse. Auch finden ein vier Semester umfassender Kurs zur Ausbildung von Turnlehrern und Turnlehrerinnen sowie ein Kurs zur Ausbildung von Schwimmlehrern und Schwimmlehrerinnen statt.

An der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg werden folgende Übungen und Vorlesungen abgehalten: Gymnastik, Geräteturnen, Waldlauf, Handball, Fußball, Hockey, Schwimmen, Schießen, Sportfischen, Skilaufen. Des weiteren wird ein staatl. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen des Turnens und des Sports veranstaltet. Alle im ersten und im zweiten Semester stehende Studierende sind zur Teilnahme an Leibesübungen verpflichtet. Laut Beschluß des Senats wird in jedes Kollegienbuch und in jede Examtritel ein Vermerk über die Teilnahme an Leibesübungen eingetragen.

Die Badische Technische Hochschule in Karlsruhe weist in ihrem Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester folgende Leibesübungen auf: Turnen, Waldlauf, Fußball, Handball, Hockey, Bogenschießen, Schwimmen. Außer dem regelmäßigen Sport- und Spielbetrieb finden Vorträge allgemeiner Natur über Sportgeschichte, theoretische Darlegungen über verschiedene Sportarten sowie praktische Sportkurse statt. Laut Verfügung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts wird für jeden Studierenden ein Leistungsbuch und eine Leistungsakte geführt, in welche jedes Semester Eintrag über die von den Studierenden betriebenen Leibesübungen erfolgen muß. Ferner muß in jedes Zeugnis, das die Hochschule ausstellt, eingetragen werden, ob und in welcher Weise der Studierende Leibesübungen betrieben hat oder nicht. Die Beteiligung an den Leibesübungen ist freiwillig.

### Aus der badischen Landwirtschaftskammer

Der auf der Wahlvorstandsliste Nr. 2 des Wahlgangs der Arbeitnehmer (Deutscher Landarbeiterverband) gewählte Herr Anton Joll, Bezirksleiter des Zentralverbandes der Landarbeiter, in Freiburg i. Br. hat sein Amt als Mitglied der Badischen Landwirtschaftskammer niedergelegt. An seine Stelle tritt der nächste Bewerber derselben Liste, Herr Josef Eder, Holzhauser in Gorbach bei St. Blasien.

### Der Landesverein Badische Heimat in Rastatt und Favorite

Einen prachtvollen Ausklang nahm die diesjährige Haupttagung des Landesvereins Badische Heimat mit dem Besuch der Schlösser Rastatt und Favorite. In neun großen Sälen der Reichsstadt trafen die etwa 400 Teilnehmer, von Karlsruhe kommend, in der ehemaligen markgräflichen Residenz Rastatt ein. Sie wurden in Vertretung des verhinderten Oberbürgermeisters durch Bürgermeister Göttschmann begrüßt und hörten zunächst im Ehrenhof des Schlosses einen Vortrag von Dr. Peters über die Baugeschichte und den Aufbau des Rastatter Schlosses, durch das dann anschließend ein Rundgang unternommen wurde. Bekanntlich ist das Rastatter Schloss in einer Reihe seiner inneren Räumlichkeiten in den letzten Jahren neu hergerichtet worden und bildet mit seiner prächtvollen Schlosskirche eine bedeutende Sehenswürdigkeit. Nach der Besichtigung bot die Stadt Rastatt den Ausflugsleuten den Kaffee, wobei der Vorstand des Landesvereins Badische Heimat, Universitätsprofessor Dr. Fischer, Worte des Dankes sprach. Nach vier Uhr wurde die Fahrt zum Schloss Favorite angetreten, wo ebenfalls Dr. Peters führte. Auch die Besichtigung dieses einzigartigen Waldschlosses der Markgräfin Augusta Sibylla erwirkte bleibenden Eindruck. Gegen 17 Uhr abends erfolgte die Rückfahrt.

### Jubiläumstagung des Caritasverbandes

Den Auftakt für die Jubiläumstagung des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg in Freiburg bildete die Generalversammlung der Männerfürsorgevereine am Samstagvormittag. Professor Freis, Karlsruhe, konnte u. a. Domkapitular Dr. Jausch, Prälat Dr. Schöfer, und als Vertreter der Regierung Oberregierungsrat Dr. Curtius, Karlsruhe, begrüßen. Darauf nahm Rektor Huber, Freiburg, das Wort zu seinem Referat über „Mitwirkung im Vorkundtschaftswesen, Vereinsvorkundtschaft“. Dr. Degen, Freiburg, referierte über die Strafgefangenenfürsorge. Auf Vorschlag von Caritasdirektor Eder wurde die bestehende tote Arbeitsgemeinschaft zu einem Landesauschuss der katholischen Männerfürsorgevereine der Erzdiözese Freiburg umgebildet und als Vorsitzender einstimmig Professor Freis, Karlsruhe, gewählt. Prälat Dr. Schöfer sprach dem Caritasverband zum Silberjubiläum seine Glückwünsche aus. Am Sonntag fand im St. Annastift die außerordentliche Versammlung für die Mitglieder der Männer-Vereine statt. Hierbei referierte der Vorsitzende des Diözesanrates der Männer-Vereine Freiburg i. Br., Bibliotheksdirektor Heinrich Auer, über wichtige Gegenwartsfragen der Wohlfahrtspflege.

Am Samstagabend fand in engstem Kreise eine Vorfeier in dem neuen Kinderheim in Friedenweiler statt. Am Sonntagfrüh um 8 Uhr vollzog Weihbischof Dr. Burger die Weihe der neuen Hauskapelle und des ganzen Hauses. Nach einer eingehenden Besichtigung des Heimes verarmelten sich sämtliche Festteilnehmer in dem größten Saale des Hauses zu einem Festmahl.

Domkapitular Dr. Jausch, der 1. Vorsitzende des Verbandes, gab eine eingehende historische Würdigung des Caritasverbandes und begrüßte sodann die zum Fest erschienenen Gäste, unter denen sich als Vertreter der Staatsregierung Justizminister Dr. Trautl, Landeskommissar Dr. Schwoerer, Vertreter verschiedener Ministerien, des Landesjugendamtes und anderer Behörden befanden. Eine große Anzahl der erschienenen Vertreter sprach dem Caritasverband zu dem trefflichen Gelingen des Umbaus, das im Kurhaus Friedenweiler eingemessen wurde, begaben sich die Gäste in bereitgestellten Höhenautos zu einem Besuch nach dem Jugendheim Freiburg und kehrten gegen 7 Uhr abends wieder nach Freiburg zurück. Durch die Vollendung des Friedenweiler Kinderheimes ist ein Werk geschaffen, das nicht nur für die Kinderwelt Badens, sondern auch für die des ganzen Reiches von größter Bedeutung ist.

### Tagung

**Psychiatertagung in Heidelberg.** Am 20. bis 21. Oktober wird in der medizinischen Klinik zu Heidelberg ein Psychiatertagung abgehalten, veranstaltet vom Verein süddeutscher Psychiater. Damit verbunden ist eine Festigung am Anlaß des 50jährigen Bestehens der Psychiatrischen Klinik. Von auswärts werden ungefähr 150 Teilnehmer erwartet.

## Aus der Landeshauptstadt

### Das Karlsruher Lichtfest

Seit Wochen hat man in den Ausschüssen und Kommissionen gearbeitet, das ist sicher; es gab manche harte Arbeit zu tun, aber das Ziel rückt immer näher. Die Hindernisse wurden und werden noch genommen, die Baupolizei hat die mahnen- den Stimmen vernommen, die aus den Geschäftskreisen kamen, und sie weitgehend berücksichtigt, so daß beim Höhepunkt des „Lichtfestes Karlsruhe“ mit der Anstrahlung der öffentlichen Gebäude, der Illumination der Häuser auch die Lichtanlagen der Verkaufsgeschäfte einen großstädtischen „Leuchtenden“ Anblick bieten werden.

Das Programm des Lichtfestes ist bekannt, am Samstagabend beginnt um 8 Uhr der Kraftwagenparade der eingeladenen Ehrengäste, der Lampenzug wird durch die Straßen ziehen, und das „Lichtfest“ kann beginnen. Wenn die Gebäude und Kirchen aufleuchten und wie am Tage in die dunkle Nacht auftragen werden, und wenn die Witterung günstig ist, dann wird ganz Karlsruhe ein farbenprächtiges, nach künstlerischen Gesichtspunkten geschaffenes Gemälde sein.

Im Einheimischen und Fremden während des kommenden Lichtfestes besondere musikalische Genüsse in erhöhtem Ausmaß zu bieten, hat der Verkehrsverein für zahlreiche Unterhaltungskonzerte in allen Stadtteilen Sorge getragen.

Seit einigen Tagen sieht man fast auf allen Plätzen, in vielen Straßen, auf Kirchen und öffentlichen Gebäuden der Stadt geheimnisvolle riesige Lichtkörper, Geleuchte mit blinden kontinentalen Scheiben. Das sind die Wert- und Lichtstrahler, die am Lichtfest in Aktion treten werden. Die elektrischen Kontakte sind bereits gelegt, vom städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk werden die letzten technischen Vorkehrungen getroffen, und ungeduldig bilden die Pflocken auf die Platten, die sie, präzis ausgerechnet, am Lichtfest mit gleichem strahlendem Licht überfluten werden. Einige von ihnen fallen durch ihre Größe auf, wie z. B. die Lichtstrahler in der südlichen Waldstraße, alle aber sind sie Meisterwerke der modernen Lichttechnik, ausgestattet mit Emaille- und Spiegelreflektoren zur wirksameren Bestrahlung ihrer Objekte. Fast können sie den Samstagabend nicht erwarten, nur hin und wieder dürfen sie bei den Probeanstrahlungen, die jeden Abend bei den einzelnen Gebäuden stattfinden und vom Publikum mit großem Interesse verfolgt werden, ihre Leuchtkraft beweisen. In drei Tagen aber werden sie alle aufstrahlen und die Stadt Karlsruhe am 6., 7. und 8. Oktober in ein Lichtmeer tauchen.

**Neuer Verwaltungsdirektor des Bad. Landestheaters.** Major a. D. Karl Meß ist zum Nachfolger des verstorbenen Verwaltungsdirektors am Badischen Landestheater, Heinrich Thom, zunächst auf die Dauer eines Jahres bestimmt worden.

**40jähriges Dienstjubiläum.** Der Leiter des Versorgungsamts Karlsruhe, Oberreg.-Rat Karl Glöckner, beging am 1. Okt. sein 40jähr. Dienstjubiläum. Nach erfolgreicher militärischer Laufbahn, die am 1. Okt. 1888 als Offizier beim Inf.-Reg. Nr. 111 begann, schied er 1920 infolge Heeresverminderung aus Oberst a. D. aus, um sich von diesem Zeitpunkt an dem Vaterlande im Dienste der Versorgung der Kriegsoffiziere zu widmen. Nach vorübergehender Verwendung als kommissarischer Leiter der Versorgungsämter Minden und Heidelberg wurde ihm 1920 die Leitung des Versorgungsamts Karlsruhe übertragen. Dem verdienstvollen Beamten wurden anlässlich seines Dienstjubiläums vielseitige Ehrungen zuteil. Der Direktor des Hauptversorgungsamts Karlsruhe, Ministerialrat Freydt, überreichte dem Jubilar ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten und überbrachte die Glückwünsche des Reichsarbeitsministers. Andere Gratulanten überbrachten die Glückwünsche der Beamtenschaft und der Angestellten. Abends wurde dem Jubilar im Hofe seines Hauses von einer größeren Abteilung der Feuerwehrtabelle Karlsruhe ein stimmungsvolles Ständchen gebracht. Dann fand eine Feier der Beamtenschaft des Versorgungsamts im oberen Saal des Protokolts statt.

**Sonntagskarten 2. Klasse.** Mit dem Wegfall der 4. Klasse in den Zügen der Reichsbahn ist auch eine Änderung in der Ausgabe der Wochenendkarten (Sonntagsfahrkarten) notwendig geworden. Auf den meisten Strecken wurden bisher nur Rückfahrkarten 3. und 4. Klasse ausgegeben. Künftig werden solche Karten für die 3. und 2. Klasse verkauft werden, und zwar auch auf solchen Strecken, auf denen bisher Wochenendkarten 2. Klasse nicht ausgegeben werden.

**7-Uhr-Abendklub.** Vom 1. Oktober ab werden in Karlsruhe nunmehr auch die Einzelhandelsgeschäfte mit Personal ihre Geschäftstote bis 7 Uhr abends geöffnet halten.

**Grundstückkauf.** Die Einkaufsgenossenschaft Karlsruher Kolonialwarenhandlung (früher „Kola“, jetzt „Edela“ genannt), hat in diesen Tagen das am Rheinischen gelegene, circa 7000 Quadratmeter umfassende Grundstück bei der Liquidation befindlichen Landeswirtschaftsstelle des badischen Handwerks samt Lagerhaus, Wurzgebäude und sonstigen Einrichtungen erworben. Durch diese Neuvermehrung wird es der „Edela“ endlich ermöglicht, ihre Geschäftstätigkeit auch räumlich auf breitere Basis zu stellen. Im Jahre 1911 gegründet, hat diese Genossenschaft in Karlsruhe sich festen Fuß gefaßt. Heute umfaßt die unter Leitung des Herrn Ludwig Bühler stehende „Edela“, Karlsruhe, die weitaus überwiegende Mehrheit der Kolonialwaren-, Feinstoff- und Drogeriegeschäfte in Karlsruhe.

**Medici-Druck-Ausstellung im Kunsthaus Büchle, Kaiserstraße 132, Gartenaal.** Geöffnet von 8-1 und 2-7 Uhr, Samstags 11-1 Uhr. Die Ausstellung dürfte von allen Kunstfreunden sehr begrüßt werden, bedeutet doch der Name Medici die wertvolle Reproduktion eines großen Meisters. Das Ziel der Medici-Gesellschaft ist kein geringeres, als die feinsten Meisterwerke der Malerei jedem Liebhaber und jedem, der Kunst studiert, zugänglich zu machen.

**Wohltätigkeitsaufführung „Die Königsfinder“.** Der Bad. Frauenverein vom Roten Kreuz, Zweigverein Karlsruhe, veranstaltet am Donnerstag, den 4. Oktober, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr im Konzerthaus Märdenspiele unter Leitung des bewährten Direktors G. Kappenberg von Frankfurt a. M., unter Mitwirkung von etwa 100 Schülern und Schülerinnen hiesiger Schulen, und zwar „Die Königsfinder“, ein romantisch-komisches Märdenschauspiel mit Gesang und Tanz in 6 Akten von Fohli-Brandl. In Frankfurt a. M., Mainz, Kaiserslautern, Neustadt a. d.ardt, Kreuznach und zahlreichen andern Städten wurde es bereits mit großem Erfolg zur Aufführung gebracht. In sechs bunten, mitunter dramatisch bewegten Bildern spielt die Handlung ab. Der Reiz der Aufführungen, wie des sich anschließenden geselligen Beisammensitens mit Musikaufführungen und Verlosung wird in vollem Umfang den Wohltätigkeitsveranstaltungen des Zweigvereins zugeführt werden. Der Vorverkauf hat schon begonnen bei der Buchbinderei Schick, Waldstr. 21, und der Musikalienhandlung Tafel, Kaiserstr. 23a.

### Badische Lichtspiele — Konzerthaus —

Die Novelle „Herr Meister und Frau Meisterin“ von A. Th. Mann, in der das deutsche Handwerk verherrlicht wird, ist für den Film bearbeitet worden. Unter gleichem Titel wird nun das schön zusammengestellte Filmwerk als Erstaufführung in den Bad. Lichtspielen geboten. In abwechslungsreichen, ersten und heiteren Szenen wird die Handlung vorgeführt. Zwei typische Beispiele seien herausgenommen, die im Film auch näher beleuchtet werden. Durch jahrelange Arbeit, Fleiß und Tüchtigkeit hat sich ein Maurer zum reichen Mann emporgearbeitet, sein Sohn verkörpert das Gegenteil, indem er durch leichten Lebenswandel das Geld verprascht. Eine Wandlung tritt erst nach dem Tode des Vaters ein. Auf der anderen Seite ein Schmiedegeselle, der durch Energie und fleißiges Studium seinem Handwerk Ehre bereitet. Nach mancherlei Zwischenfällen, die den Lebensgang der beteiligten Personen bedrohen, kommt die Handlung doch zu einem glücklichen Ende. Der Maurermeister hinterläßt seiner Stadt Mittel zum Bau eines Rathauses, unter der Bedingung, daß nur einheimische Gewerbetreibende den Bau herstellen. Alle Kräfte werden herangezogen; das Werk wird mit Erfolg ausgeführt und das Handwerk feiert seinen Ehrentag. Besonders hervorzuheben ist die ausgezeichnete Darstellung der verschiedenen Personen. — Neben dem Hauptfilm wird noch ein reichhaltiges Beiprogramm geboten. An erster Stelle interessiert der neueste Film der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft „Das Murgtal im Schwarzwald“. Viele prachtvolle Bilder, die uns die landschaftlichen Schönheiten unserer engeren Heimat veranschaulichen, reihen sich aneinander. Kleine Absteher nach Baden-Baden, nach der Hornisgrünbe und dem Schwarzenbachwerk werden unternommen. Die Opelewoodschau übermittelt die neuesten Ereignisse im Film. Zuletzt ist noch ein kleiner Bildstreifen zu nennen, der uns nach Bulgarien führt. Wir gewinnen einen Einblick über den Anbau und die Verarbeitung der Tabakpflanze. Eine gefällige Musik begleitet das Ganze.

**Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.** Der über Danemark gelegene Sturmwirbel ist rasch nach Osten abgezogen und hat uns gestern nur vorübergehende Bemerkung gebracht. Da das westeuropäische Hochdruckgebiet sich verstärkt und nach Osten ausgebreitet hat, wird das bestehende trockene Wetter anhalten. Wetterausblick für Donnerstag: Fortdauer des trockenen und heiteren Wetters mit östlichen Winden, nachts kühl, lokale Frühnebel, in Hochlagen Nachtfrost.

### Kurze Nachrichten aus Baden

**Hd. Mannheim, 3. Okt.** Der in der Unterstadt wohnende Regieremeister Leopold Bartel konnte trotz Fleiß und Mühsal seinen wirtschaftlichen Niedergang nicht aufhalten, so daß er vor 14 Tagen sein Geschäft schließen mußte. Am gestrigen Dienstag durchschnitt er sich im Schlachthof mit einem Regieremeister den Hals bis zur Wirbelsäule, was den sofortigen Tod herbeiführte. Man kann mit Sicherheit annehmen, daß die Tat in einem Anfall zeitiger Schwärung ausgeführt worden ist. Bartel hat schon im vergangenen Sommer einen Selbstmordversuch verübt. Ein Rechtsstreit, den er gegen die Stadt Mannheim wegen Entschädigung für den im Schlachthof erlittenen Unfall führte, ist für ihn ungünstig ausgefallen. Bartel ist etwa 50 Jahre alt und hinterläßt Frau und sechs Kinder im Alter von 7 bis 21 Jahren.

**Hd. Heidelberg, 3. Okt.** Studentent Hugo Lutz feierte am Sonntag sein 40jähriges Jubiläum im Schuldienst. Davon hat er beinahe 38 Jahre als Musiklehrer an den Lehrerseminaren Eitingen, Tauberbischofsheim und Heidelberg verbracht. Als Komponist von Märschen, kirchlichen und weltlichen Liedern ist sein Name auch in die weitere Öffentlichkeit gedrungen.

**Hd. Schwetzingen, 2. Okt.** Heute wurden im Rathaushof die Tabakkrummen verzoget. Man rechnete für Schwetzingen mit einer Gesamtproduktion von 100, höchstens 120 Zentnern. Es wurden Durchschnittspreise von 40 M für den Zentner erzielt. Die Händler und Großhändler sind ziemlich zurückhaltend. Dieser Tage wurden auf einer Gruppenerzeugung in Karlsruhe von einem Angebot von 900 Ztr. nur 200 abgesetzt.

**Hd. Wiesloch, 2. Okt.** Pfarrer Dürr in Waldwimmersbach wurde zum hiesigen evangelischen Stadtpfarrer gewählt. Er steht im 36. Lebensjahre und ist in Tauberbischofsheim geboren.

**Kaumünzsch, 2. Okt.** Gestern nacht wurde laut „Rastler Zeitung“ durch Zoll- und Gendarmenbeamte bei einem früheren Kantinenwirt hier eine Geheimbrennerei entdekt. Sie war schon längere Zeit in Betrieb.

**\* Freiburg, 2. Okt.** Gestern verchied Professor Friedrich Boos, der langjährige Direktor des Lehrerseminars Neersburg, der seit besten Aufhebung am hiesigen Bertholdgymnasium wirkte. Er war fast seine ganze Dienstzeit in leitender Stellung tätig, zuerst in Wolfach, dann in Bühl, schließlich in Neersburg, hervorragend dazu geeignet durch eine seltene Pflichttreue, durch Festigkeit, die mit Milde gepaart war, wie durch ein gründliches Wissen und stetes Streben nach Weiterbildung. Außer seinen Schülern und Kollegen wird er auch den Teilnehmern der altsprachlichen Fortbildungskurse in Neersburg, die anfangs im dortigen Lehrerseminar stattfanden, in dankbarer Erinnerung bleiben.

**Hd. Sickingen, 2. Okt.** Gestern abend fand hier die Einweihung des neuen katholischen Gemeindehauses statt, zu welcher die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden erschienen waren. Der katholische Stiftungsrat hatte im letzten Jahre die frühere Fabrikfabrik Weyer an der Waldstraße erworben und diese durch Einrichtung zweier größerer Säle und mehrerer Konferenzzimmer für Zwecke des katholischen Vereinslebens eingerichtet. Das anstehende Wohngebäude wird das Pfarrhaus für eine später zu errichtende dritte Stadtpfarre abgeben.

**Hd. Überlingen, 1. Okt.** Nachdem der Plan der Krankenkasse, ein Haus zu kaufen und für Verwaltungszwecke umzubauen, der Ablehnung verfallen war, hatte sich der Ausschuss gestern mit der Vorlage des Neubaus eines Verwaltungsgebäudes zu beschäftigen. Die Vorlage, der einzige Punkt einer dreifündigen Sitzung, fand Genehmigung. Die Kosten des Baues sollen sich etwa auf 60 000 M belaufen.

**Hd. Landau, 2. Okt.** Die Ermittlungen über die von der französischen Besatzungsbehörde erfolgte Verhaftung von drei Jugendlichen, die in das französische Militärgefängnis in Landau eingeliefert wurden, haben ergeben, daß es sich um drei 14- bis 15jährige Lehrlinge handelt. Sie werden beschuldigt, in die Wohnung eines französischen Offiziers eingedrungen und einen Dienstreisenden entwendet zu haben. Ein weiterer Lehrling, der sich durch einen Schuß aus dem Leibarzt verletzt, ist gestern in das französische Untersuchungsgefängnis in Landau eingeliefert worden.

**Hd. Landau, 1. Okt.** Am Sonntagabend wurden auf dem Nachhauseweg zwei Personen — eine davon war ein Schriftleiter einer Landauer Zeitung — in der Kronstraße von zwei marokkanischen Soldaten angerepelt und mit Fausthieben traktiert. Dabei wurde einer der Herren vom Gehsteig geworfen, während die Täter unter Hohnlächer davonliefen.

**Hd. Bergzabern, 3. Okt.** Heute früh wurde kurz vor dem Orte Scheidt gegen Steinsfeld zu der 50jährige Kriegsinvalide Karl Joocke von Scheidt tot auf der Straße gefunden. Da Joocke seines Geldes beraubt ist, vermutet man Raubmord. Vier verdächtige Personen wurden bereits festgenommen.

**Hd. Wachenheim (Pfalz), 2. Okt.** Am vergangenen Samstag hat ein langanhaltendes, von Hagelschlag begleitetes Gewitter in den Weinberganlagen Schloß, Mittel- und Kämmerberg, bis in die Ebene hinein, bedeutenden Schaden angerichtet. Wie der „Rheinpfälzer“ mitteilt, ist der größte Teil der Weinreife vernichtet. Zahlreich liegen die Trauben, die in Vollreife dahingen, zerschlagen und ausgelassen am Boden. Sandhoch und in Größe einer Baumruß lagen noch stundenlang nach dem Gewitter die Hagelkörner an verschiedenen Plätzen.

**W.D. Basel, 29. Sept.** Nach langer Krankheit starb, wenige Tage nach seinem 70. Geburtstag, der bekannte Komponist, Dirigent und Klarinetist Hermann Wehler. Wehler war von 1886 bis 1925 erster Klarinetist der Allgemeinen Musikgesellschaft und daneben Dirigent der Basler Stadtmusik, des Musikvereins und verschiedener anderer Konzertinstitutionen. Von seinen zahlreichen Instrumentalkompositionen ist die bekannteste die Operette „Die Wallfahrt nach Mekka“.

### Handel und Wirtschaft

#### Berliner Devisennotierungen

	3. Okt.		2. Okt.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	168.23	168.57	168.18	168.52
Kopenhagen 100 Kr.	111.84	112.06	111.80	112.02
Italien . . . 100 L.	21.93	21.97	21.915	21.965
London . . . 1 Pf.	20.342	20.382	20.331	20.371
New York . . . 1 D.	4.1955	4.2035	4.1935	4.2015
Paris . . . 100 Fr.	16.405	16.450	16.395	16.435
Schweiz . . . 100 Fr.	80.76	80.92	80.71	80.87
Wien 100 Schilling	59.04	59.16	59.01	59.13
Prag . . . 100 Kr.	12.43	12.45	12.427	12.447

### Staatsanzeiger

An die Gemeinden, Kreise, Stiftungen, Sparkassen und ihre Aufsichtsbehörden:

Einreichung der Belege über den Steuerabzug vom Arbeitslohn für das Kalenderjahr 1928.

Nach der Verordnung über die Einreichung der Belege über den Steuerabzug vom Arbeitslohn für das Kalenderjahr 1928 vom 31. März 1928 hat sich der Herr Reichsfinanzminister damit einverstanden erklärt, daß für das Kalenderjahr 1928 das in den §§ 46-49, 51, 52 E.M.D. vorgesehene Verfahren erheblich vereinfacht wird.

Die Verordnung nebst einem Vollzugsbefehl des Herrn Reichsfinanzministers vom 31. März 1928 III 1200, woraus alles Nähere zu entnehmen ist, sind im Reichsbesoldungsblatt Nr. 10 vom 26. April 1928 Seite 61/63 veröffentlicht worden. Die Gemeinden usw. werden veranlaßt, bei der Ausstellung der Lohnsteuer-Bescheinigungen (Muster 1) und Lohnsteuer-Überweisungsblätter (Muster 2) für das Kalenderjahr 1928 hierauf zu verfahren.

Karlsruhe, den 29. September 1928.  
Der Minister des Innern  
J. B. Föhrenbach

**Maul- und Klauenseuche**  
Nach den Meldungen der Bezirkstierärzte ist die Maul- und Klauenseuche im Lande Baden erloschen.  
Karlsruhe, den 1. Oktober 1928.  
Badisches Statistisches Landesamt

### Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zurufeetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern

Ernannt:  
Kriminalassistent Otto Weindl in Pforzheim zum Kriminalsekretär.

Berufen:  
Landesökonomierat Sak von Tauberbischofsheim nach Wiesloch.

In den Ruhestand versetzt auf Ansuchen:  
Oberrechnungsrat Oskar Wägenegger beim Bezirksamt Mannheim.

Zurufetzungen:  
Polizeisekretär Karl Maurer in Karlsruhe.

Justizministerium

Zugelassen:  
Gerichtsassessor Dr. Ivan Meier als Rechtsanwalt beim Landgericht Freiburg.

Berufen auf Zulassung:

Die Rechtsanwälte Dr. Friedrich Weill und Friedrich Mainhard beim Landgericht Karlsruhe und der Kammer für Handelsachen in Pforzheim, sowie Dr. Hans Huber beim Landgericht Karlsruhe, bei der Kammer für Handelsachen in Pforzheim und beim Amtsgericht daselbst.

Ernannt:  
Kanzleioberssekretär Albrecht Bittel beim Justizministerium zum Justizsekretär.

Berufen:  
Justizrat Wilhelm Stöcker in Eingen nach Wiesloch.

Ministerium des Kultus und Unterrichts

Ernannt:  
Professor Dr. Emil Wehler an der Handelshochschule Nürnberg zum ordentlichen Professor der Volkswirtschaftslehre an der Techn. Hochschule Karlsruhe.

Gestorben:

Rektor Friedrich Feustler in Karlsruhe.  
Zeichenlehrer Ludwig Koller, zuletzt am Gymnasium in Offenburg.

Hauptlehrer Julius Brecht, in Kirchhofen, Amt Staufen.  
Verwaltungsassistent Wilhelm Guthmacher, beim Bezirksamt Pforzheim.

**WINSCHERMANN G.m. Kohlengroßhandlung**

Stefanienstr. 34  
Tel. 815, 816, 817  
Gegr. 1848

# W. Tannenbaum Adlerstr. 13

des grossen Möbelhauses  
überraschende Leistungsfähigkeit wird  
in den Tagen der Karlsruher

## LICHT-SCHAU

**Mein 3 Preise-System**  
mit offener Auszeichnung  
bietet Ihnen große Vorteile

1. Kassapreis bis 6 Monate Ziel ohne Aufschlag
  2. Teilzahlungspreis bis 12 Monate Ziel mit 10% Aufschlag
  3. Teilzahlungspreis bis 2 Jahre Ziel lt. Vereinbarung
- Beamte, Festangestellte, sowie alte Kunden kaufen bei mir ohne Anzahlung

vom 6.-8. Oktober  
durch eine wundervolle Schaufenster-  
Sonder-Ausstellung

**in's rechte Licht gerückt**

Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz  
Zweigverein Karlsruhe

### Rot-Kreuz-Tag Wohltätigkeitsveranstaltung

im Städtischen Konzerthaus  
Donnerstag, den 4. Oktober, abends 20 Uhr  
Generalprobe Schülervorstellung  
nachmittags 16 Uhr  
Jugendfestspiel

#### Die Königskinder

Romantisch-komisches Märchenschauspiel mit Gesang und Tanz in 6 Akten von Pohl-Brandl unter Mitwirk. von 100 Schülern und Schülerinnen hiesiger Schulen  
Leit.: Direktor Kappenmacher, Frankfurt a. M.

Nach beiden Aufführungen 935  
**Bewirtung - Verlosung**  
Abends geselliges Zusammensein mit Musik  
Eintritt: abends 4, 3, 2, 1 RM; Generalprobe und Schülervorstellung 50 Pf. — Vorverkauf bei Herrn Buchbinder Schick, Waldstr. 21, Musikalienhandlung Tafel, Kaiserstr. 82a, und an der Abendkasse

### Hauswirtschaftliche Ausstellung „Küche und Haus“

in der Städt. Ausstellungshalle Karlsruhe

Vom 29. September 1928 bis 7. Oktober 1928  
Veranstaltet vom Karlsruher Hausfrauenbund  
Geöffnet von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends

Eintrittspreise: Erwachsene 50 Rpf., Kleinkinder und Schüler 30 Rpf. — Jeder Besucher erhält Gratisgaben

**Vorträge im Vortragssaal:**

3. Oktober nachmittags 4 Uhr: „Sparsamste Verwendung des Gases im Haushalt“, verbunden mit Schaukochen (Senkwerk Hildesheim); abends 8 Uhr: „Elektro-Oekonom“, mit praktischen Vorführungen (Firma Joh. Henrich, Freiburg-Littenweiler).
4. Oktober nachmittags 3 Uhr: „Elektro-Oekonom“; nachmittags 5 Uhr: „Wie spare ich bei der Verwendung von Gas in der Küche?“, mit praktischen Vorführungen und Gratiskostproben (Junker & Ruh A. G.); abends 8 Uhr: „Die Bedeutung des Stärkesirups im Haushalt und in der Volkswirtschaft“, ein Kapitel aus der industriellen Verwertung der Kartoffel.

## Auswahl Qualität u. Preis

Das sind die wichtigsten Gesichtspunkte  
beim Stoffeinkauf

Unsere entzückenden Herbstneuheiten in fast unerschöpflicher Auswahl zu billigsten Preisen

Pulloverstoffe  
Crêpe Velours, Wollgeorgette, Velours gestreift  
Einfarbige Stoffe in zahlreichen neuen Bindungen  
Fantasiegewebe englischer Geschmack Wollveloutine  
Wolltrikot einfarbig gemustert

## Leipheimer & Mende

### Bekanntmachung.

Die Stelle des Vorstandes des Städtischen Vermessungsamts in Lahr ist auf 1. November d. J. neu zu besetzen. Sie ist planmäßig und in Gruppe X der städtischen Besoldungsordnung eingestuft mit Aufwärtsschritt in Gruppe XI nach 12 Dienstjahren. Die Einstufung entspricht derjenigen von Gruppe 2 d bezw. 2 c der staatlichen Besoldungsordnung. Frühere Dienstjahre können angerechnet werden. 5.963

Bewerbungen aus dem Kreise der badischen Vermessungsbeamten mit abgeschlossenem Bildungsgang wollen bis **15. Oktober d. J.** hier eingereicht werden. Sie müssen enthalten:

- a) Eine lückenlose Darstellung des Bildungsganges und der seitherigen Laufbahn.
- b) Angabe des geforderten Besoldungsdienstalters in Gruppe X der städtischen Besoldungsordnung.
- c) Angabe der Dienstjahre, deren Anrechnung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung beanprucht wird.

Persönliche Vorstellung nur auf besondere Aufforderung.

Lahr, den 2. Oktober 1928.  
Der Oberbürgermeister:  
Bing.

Drud. G. Braun, Karlsruhe.

Detektiv-Institut  
u. Privat-  
Kaufmann  
Argus „Mannheim“  
0 6 6  
Planke  
Mühlstr. 53/55  
A. Maier & Co., G.m.b.H.

COLOSSEUM  
täglich abends 8 Uhr  
Sonntags 4 u. 8 Uhr  
die fabelhafte  
1900 Berliner  
**Revue**  
„FürEverGold!“  
Der Schlager der  
Saison!

1. Okt. bis 21. Okt. 28

### MEDICI-Drucke

sowie Gemälde von  
**RESI BORGMANN** 056

**E. Büchle** Inh. W. Bertsch  
Kaiserstraße 132 (Gartensaal)  
Besichtigung frei

### Gasherde, Kohlenherde Sonder-Verkauf

Vom 1. bis 8. Oktober gebe ich auf sämtliche  
Kohlen- und Gasherde einen  
**Extra-Rabatt**

Großes Lager in nur erstklassigen Fabrikaten

**KARL HAUG** (früher Ehreiser)  
Karlstraße 28 (früher Herrenstraße 44)

Eine Kopfhärmatze  
(neu) zu verkaufen  
Hb. Kammerer  
Karlsruhe Erbprinzenstr. 26

Korbmöbel  
Mercedes

Günstig ab Fabrik an Private!  
Doppeltreue, Reichhaltig, Katalog  
auf Wunsch, 1/2  
Korbmöbel: Mercedes, Lorch.

Schopfheim. R. 824  
Eintrag zum Güterrechts-  
register Band 1 Seite 347:  
Rühelshaus, Alfred, Zim-  
mermeister in Rinseln, u.  
Elisabeth geb. Kirn. Ver-  
trag vom 7. August 1928,  
Gütertrennung.  
Schopfheim, 24. Sept. 28.  
Bad. Amtsgericht.



Badisches Landestheater  
Donnerstag, 4. Oktober  
Volksbühne 1

### Schinderhannes

Schauspiel von Zudmayer  
Anfang 19<sup>1</sup>, Enden. 22<sup>1</sup>/<sub>4</sub>  
Preise A

Der IV. Rang ist für den  
allgemeinen Verkauf  
freigehalten

Fr. 5. Okt., Kallmuth, 4. Mai.  
Sa. 6. Okt., Der Dettelstudent  
So. 7. Okt., Lohengrin.  
Im Konzerthaus:  
Arm wie eine Kirchengaube.  
Mo. 8. Okt., Schinderhannes.  
In der Festhalle:  
1. Volksfestsingenfest.  
Di. 9. Okt., Der Barbier v.  
Bagdad.